



apli-tech
Fachmesse für das Maler-, Gips-
und Ausbaugewerbe
28. bis 30. Januar 2009
Messe Luzern

Profil

Kundeninformation der Rigips AG, Mägenwil

apli-tech, Luzern, 28. bis 30. Januar 2009

Wo praktische Systeme die Arbeit erleichtern.

Die appli-tech in Luzern ist *der* Treffpunkt des schweizerischen Maler- und Gipsergewerbes. Die Rigips AG nutzt die Gelegenheit, Ihnen eine Reihe von Neuheiten vorzustellen, welche die Planung und Ausführung entscheidend vereinfachen. Und selbstverständlich freut sie sich, im direkten Gespräch mit Ihnen zu erfahren, wie wir Sie in Zukunft noch besser unterstützen können.

Unseren Stand A103 in der Halle 1 werden Sie kaum verfehlen. Konstruiert mit Rigiwall® und Rigitop® Systemen, besticht er wiederum durch eine ausdrucksstarke Architektur (siehe Bild, Seite 3). Damit machen wir sichtbar, welche vielfältigen Möglichkeiten unsere Wand- und Deckensysteme bieten – konstruktiv ebenso wie für eine rationelle Erstellung und perfekte Oberflächengestaltung.

Einfach überzeugend

Im Zentrum unseres Messeauftritts stehen Systeme, Produkte und Dienstleistungen zur Vereinfachung Ihrer täglichen Arbeit sowie zur Optimierung der Ausführungsqualität. Unsere durchdachten Planungshilfsmittel für die Alba® Gipsbau- und die Rigips Trockenbausysteme tragen ebenso dazu bei wie die revolutionären Rigips UltraSTEEL™ Ständerwandprofile, die einzigartigen NoCoat® Kantenschutzprofile oder der sensationelle Rifino Top® Glättespachtel.

Nützliches und Angenehmes

Natürlich bietet die Messe auch die ideale Plattform, um in einem angenehmen Ambiente miteinander ins Gespräch zu kommen. Der persönliche Dialog hilft uns

Portrait



Marcel Koller

Leiter Verkauf Deutschschweiz/Tessin
Mitglied der Geschäftsleitung

„Unser Erfolgsgeheimnis? Zuhören und Fragen stellen, um Ihre Bedürfnisse zu verstehen. So können wir Sie mit besonderen Leistungen überraschen und helfen, Ihre Wertschöpfung zu verbessern. Dies setzt ein partnerschaftliches Verhältnis voraus und die Bereitschaft, miteinander an einem Strang zu ziehen. Eine Investition in Vertrauen und Loyalität, die sich langfristig gesehen – da bin ich überzeugt – für beide auszahlt.“

ganz wesentlich, Ihre Bedürfnisse besser kennen zu lernen. Unser Team freut sich schon jetzt auf spannende Fachgespräche und anregenden «Small Talk» bei einem Kaffee oder einem Glas Wein. ■

Wandsysteme

Rigiwall®

Alba®wall

Deckensysteme

Rigitop®

Alba®top

Bodensysteme

Rigifloor®

Raumssysteme

Mégastil®

Verarbeitungs-Hilfsmittel

Rigitool®

Alba®tool

Oberflächen

Rigiface®

Service

Rigiplus®

Copyright: ADJ/BB&P, Foto: Jan Bitter

Korrosionsschutz

Sicherheit für Bauteile in Hallenbädern.



Deckenabhängungen und Unterkonstruktionen in Hallenbädern sind sicherheitsrelevante Bauteile. Tragische Ereignisse wie der unvergessene Deckeneinsturz im Hallenbad Uster (1985) haben gezeigt, dass die Wahl der Werkstoffe und die Zustandskontrollen zentraler Bestandteil der Sicherheit sind.

Erfahrene Trockenbauer wissen, dass sich der Feuchtigkeit ausgesetzte Profile nach einer gewissen Zeit mit Zinkoxid – auch weisser Rost genannt – überziehen. Sie sind also keinesfalls korrosionsfrei. Das erfordert erhöhte Aufmerksamkeit.

Gefährliche «Normalprofile»

In Hallenbädern und Wellnessanlagen müssen Profile drei Arten von Belastungen widerstehen können:

- dauerhafte Nässe
- Dampfbildung über dem atmosphärischen Sättigungsgrad
- aggressive chemische Dämpfe.

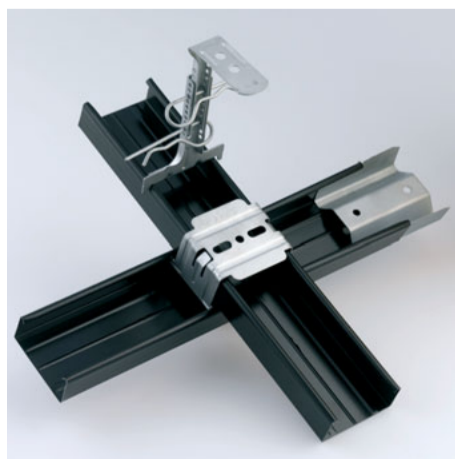
Das Profilmaterial muss daher den Anforderungen von DIN EN ISO entsprechen. Wie sollen nun solche Profile gefertigt sein, und wann ist eine Unterkonstruktion korrosionsschutzgeschützt? Weil keine Norm den Begriff «korrosionsschutzgeschützt» auf Produktebene definiert, kommen als

Folge des alltäglichen Preiskampfes leider zu oft Profile zum Einsatz, welche sich keinesfalls eignen. Ihre geringe Zinkauflage ist unter den beschriebenen Bedingungen innerhalb kurzer Zeit abgetragen.

Sichere Schwimmbadprofile

Wirklich korrosionsschutzgeschützte Profile sind zusätzlich zur Zinkauflage mit einer schwarzen Pulverlackierung beschichtet und dadurch auf der Baustelle deutlich vom normalen Material unterscheidbar. Selbst hier sind jedoch grosse Qualitätsunterschiede möglich, weshalb die Farbschichtdicke ebenfalls DIN-klassifiziert ist. Nur mit diesem teureren Material sind Verarbeiter und Planer auf der sicheren Seite. Die Anforderungen an korrosionsschutzgeschützte Unterkonstruktionen sollten auch in Ausschreibungen deutlich definiert werden.

Auch bei den Dübeln, die schlussendlich die ganze Decke tragen, müssen hochkorrosionsbeständige Produkte mit Werkstoffkennzeichnung 1.4529 ver-



Korrosionsschutzgeschütztes Profil von Rigips.

wendet werden. Doch auch das beste Material kann den extremen Bedingungen nicht standhalten, wenn es nicht mit der nötigen Sorgfalt eingebaut wird. Das Schwimmbadsystem von Rigips gewährt grösstmögliche Sicherheit. Natur-

lich hat diese auch ihren Preis – aber auch ihren Nutzen: Ein sicheres und unbeschwertes Vergnügen und Entspannung in Indoor-Wasserwelten für die Menschen! ■

Meilenstein im hochalpinen Bauen



Im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums der ETH Zürich wird die Monte Rosa-Hütte neu gebaut. Ziel ist es, einen nachhaltigen Bau in extremen Bedingungen auf fast 3000 m ü.M. zu erstellen. Es handelt sich um einen fünfgeschossigen Holzbau, der die Minergie-P-Anforderungen erfüllt. Rigips und Isover nehmen diese Gelegenheit gemeinsam wahr, um ihre Kompetenz auf dem Gebiet des zukunftsweisenden Bauens einzubringen. Als Master-Sponsoren beteiligen sie sich mit einem namhaften Beitrag, der zum Teil aus Materiallieferungen besteht.

Am 16. August 2008 fand die Grundsteinlegung auf 2883 m ü.M. statt. Stellvertretend für das gemeinsame Sponsoring nahm Christian Roethenmund, Leiter Marketing Isover, teil. Am 21. August schliesslich trafen sich alle Sponsoren zur Grundsteinlegungsfeier am Gornergrad, wo Michael Sarbach, Geschäftsführer der Rigips AG, die beiden Firmen vertrat. ■



Christian Roethenmund



Michael Sarbach

Aktuell

Alles andere als oberflächlich ...

Seit kurzem befindet sich an unserem Distributionsstandort in Lucens VD auch ein kleines Ausbildungszentrum. Betreut wird es von unserem Anwendungstechniker Benjamin Jacot (28), der seit Mai 2008 den Westschweizer Kunden mit Vorführungen und Verarbeitungstipps zur Seite steht.



Benjamin Jacot, der neue Anwendungstechniker für die Westschweiz.

Er habe ein Angebot seines ehemaligen Arbeitgebers abgelehnt, dessen Gipsergeschäft zu übernehmen, erklärt Jacot, weil ihm die Überhosen und der Kundenkontakt gefehlt hätten. Dafür fehlt es ihm nicht an Berufserfahrung, die auch einen mehrjährigen Aufenthalt in der Deutschschweiz, einen ersten, respektive dritten Rang an der Berufsschweizermeisterschaft 2001 sowie mehrere Jahre als Chef einer 18-köpfigen Gipserkolonne umfasst. Diese vielseitige Präsenz äussert sich heute darin, dass Jacot bereits viele der Rigips-Kunden bestens kennt.

Anwendungstechnik ausbauen

Zusammen mit einem Rigips-Team hat der initiative junge Mann die Ausbildungs- und Praxisräume im Lager Lucens gebaut. Dazu gehören zwei Arbeitskojen, ein Büroarbeitsplatz sowie ein Material- und Werkzeugraum. Ab sofort kann Jacot unsere Westschweizer Kunden also hier empfangen und schulen; weitere bauliche Massnahmen sind vorgesehen. Den grössten Teil seiner

Zeit jedoch verbringt der Anwendungstechniker bei den Kunden auf der Baustelle, und hier ist er in seinem Element. Dass er den Umgang mit Menschen und das Unterwegssein schätzt, glaubt man dem fröhlichen und offenen Jacot auf Anhieb.

Dem Kunden den Rücken stärken

Von Jacots Arbeit profitieren vor allem unsere Kunden. Der richtige Einsatz und die fachgerechte Verarbeitung der Produkte helfen, die Leistungsfähigkeit am Bau zu erhöhen, die Qualität zu verbessern und Schäden zu vermeiden. Zudem hat der Unternehmer die Gewissheit, dass seine Leute die baugesetzlichen Vorgaben einhalten. «Ich stelle bezüglich Arbeitsweise immer wieder grosse Unterschiede zwischen den Regionen, aber auch zwischen den einzelnen Betrieben fest», verrät Benjamin Jacot. «Als Lieferant sind wir dafür verantwortlich, dass unser Material korrekt verbaut wird, ohne dem Kunden ins Handwerk zu pfuschen.»

Konzentration auf die Oberfläche

Bei einem Produktkatalog, der mehr als 1'200 Artikel enthält, muss sich auch die Anwendungstechnik auf gewisse Themen konzentrieren. Benjamin Jacot sieht vor allem bei Putzen, Spachteln und Klebern Nachholbedarf bei den Verarbeitern. Während die Plattensysteme weitgehend etabliert sind, will Jacot bei Spezialanwendungen wie Akustikdecken die Instruktionsarbeit vertiefen.



Blick in den neuen Schulungsraum in Lucens.

Sprachgetrennte Preisliste 2009



Die Rigips-Preisliste ist übersichtlicher und handlicher geworden – dank der Trennung in drei eigenständige Sprachausgaben (deutsch, französisch und italienisch). Damit wird ein oft geäussertes Kundenwunsch erfüllt.

Die neue Preisliste 2009 kann unter info@rigips.ch oder telefonisch unter 062 887 44 44 bestellt werden.



Willkommen an der appli-tech 2009

Die appli-tech hat sich unter dem Patronat des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverbandes SMGV zum Treffpunkt der ganzen Branche entwickelt. Sie findet vom Mittwoch, 28. bis Freitag, 30. Januar 2009 in den Hallen auf der Allmend Luzern statt.

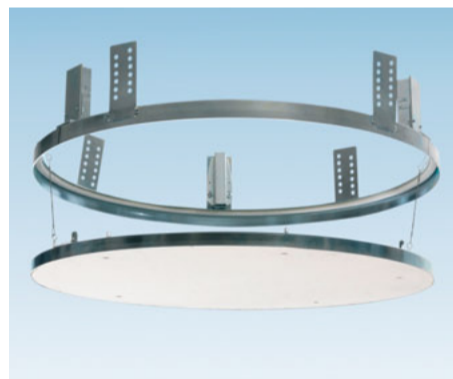
Pünktlich zum Messestart wird Rigips in der Halle 1, Stand A103 – neben weiteren Neuheiten und Highlights – das neue Planungshilfsmittel für ihre Trockenbau-Systeme präsentieren. Die Broschüre und die dazugehörige interaktive CD-ROM sind nach der gleichen Systematik aufgebaut, wie das bereits in der Praxis bewährte Alba® Planungshilfsmittel. An zwei Multimedia-Towern kann die dazugehörige interaktive CD-ROM ausprobiert und ein Einblick in deren vielfältige Anwendungsmöglichkeiten gewonnen werden.

Weitere Informationen: www.appli-tech.ch

Neuheiten

Rigiwall® Rigitop® Wand- und Deckensysteme

Erste runde Revisionsklappe



Runde Revisionsklappen von Rigips.

Im vergangenen Jahr hat Rigips ihr Revisionsklappen-Sortiment stark erweitert. Dies stiess auf breite Akzeptanz

und hat grosse Nachfrage bei Verarbeitern und Architekten ausgelöst. Das hat uns motiviert, mit den Lieferanten nun die europaweit ersten runden Revisionsklappen zu entwickeln. Sie sind aus einem verzinkten Winkelrahmen gefertigt und werden mit drei Druckschnäppern geschlossen. Die Klappen lassen sich bei Einbautiefen von 10 bis 45 mm einsetzen. Lieferbar sind sie in den Durchmessern 320, 420 und 520 mm sowie – bei grösseren Abnahmemengen – auch in Sondergrössen.

Weitere Informationen: Tel. 062 887 44 44 oder info@rigips.ch

Rigitop® Deckensysteme

Vorhang auf für Maxi

Die rasante Verbreitung abgehängter Decken hat Rigips dazu bewogen, auch eine Lösung für die Integration von Vorhangschiene zu suchen. Mit dem in verschiedenen Varianten erhältlichen «Rigips Vorhangelement» können Vorhangschiene nun putzbündig in die Decke eingelassen werden. Für den Verarbeiter ergibt sich eine Zeitersparnis von bis zu 50%. Je nach Oberflächenfinish werden die Schienen in verschiedenen Tiefen eingebaut. Mit wenig Mehraufwand können die Elemente zudem in die Unterkonstruktion integriert werden.

In einem persönlichen Beratungsgespräch zeigen wir Ihnen gerne die Möglichkeiten für Sonderanfertigungen.

Weitere Informationen: Tel. 062 887 44 44 oder info@rigips.ch



«Maxi»-Vorhangelement, doppelt.

Umnutzung von Industrie- und Gewerbebauten

Ein Musterbeispiel mit Gipsbauplatten.

Die Umnutzung von Industrie- und Gewerbebauten liegt im Trend. Leere, grossflächige und kaum unterteilte Hallen bieten viel Gestaltungsfreiraum und eine ideale Ausgangslage für den Einsatz von Trockenbau. Ein ehemaliges Logistikgebäude in Widnau ist dafür ein gutes Anschauungsbeispiel: Es wurde unter anderem mit Alba® Gipsbauplatten zum Dienstleistungszentrum für kleinere Firmen umgebaut.



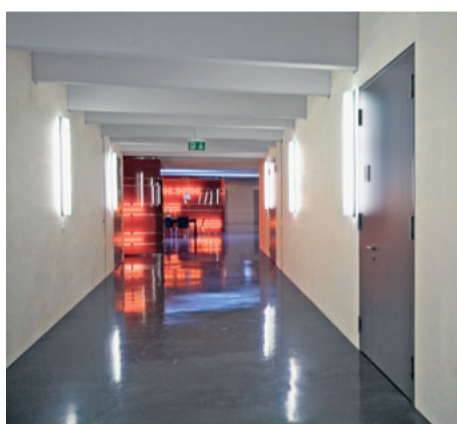
Küche und Lounge aus Alba® wall Systemen, verpackt mit hinterleuchteter Glaswand.

Die 2'500 m² grosse Fläche war bereits mit Aufzügen für Waren und Personen sowie mit Toilettenanlagen bestückt. Die stützenfreie Konstruktion verlangte geradezu nach Trockenbausystemen für den Innenausbau, obwohl die unregelmässigen Konstruktionsraster die eine oder andere Knacknuss darstellten.

Die SAW Schmitter AG, einer der grössten Vermieter von Gewerbeliegenschaften in der Ostschweiz, beauftragte das Architekturbüro Carnier Carnier Loher mit der Gestaltung eines neuartigen Bürokonzeptes. Ziel war die Schaffung von relativ kleinen Mietflächen. Eine gemeinsam genutzte Infrastruktur wie Copycenter, Lounge, Küche und Seminarraum soll die Mieter von zusätzlichen Investitionen entlasten und einen sozialen Treffpunkt anbieten.

und so die Mauerstruktur zusätzlich verstärkt. Türen und Beleuchtung sind in die Wände integriert, wobei nur mit halben und ganzen Platten gearbeitet wurde, um das Wandbild nicht zu stören. Küche und Seminarraum bestehen ebenfalls aus Alba® wall Ständerwänden, wurden hier aber mit einer hinterleuchteten Glashaut versehen. Diese betont die Andersartigkeit der Nutzung und dient gleichzeitig als Grundbeleuchtung der dazwischen liegenden Lounge.

beweist, wie glatt die Plattenoberfläche ist – ein solcher Look wäre mit andern Systemen nicht denkbar. Alba® Gipsbauplatten ersparen zudem auch das Verspachteln und nehmen jeden andern Oberflächenfinish auf. Für Keramikplatten in Nassräumen sind die gegen Feuchtigkeit geschützten Alba® hydro Gipsbauplatten erforderlich, während Alba® therm und Alba® phon Verbundplatten dort zum Einsatz kommen, wo Wärme- und Schallsolation zählen. Das geniale Nut- und Kammsystem erleichtert den Wandaufbau und sorgt für hohe Stabilität. ■



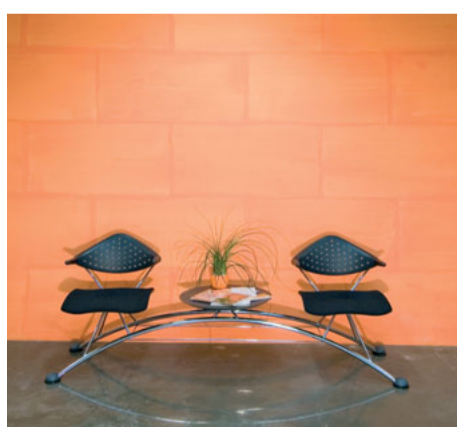
Blick durch den Korridor.

Alba® wall Ständerwände

Für die Korridorwände wurde ein Trockenbausystem ins Auge gefasst. Der frühe Beizug des Rigips-Beraters führte rasch zur entsprechenden Wahl: Alba® Gipsbauplatten auf einer Ständerkonstruktion aus Stahlprofilen boten Flexibilität, kurze Montagezeiten, geringes Gewicht und gute Schallwerte. Die Einfachheit des Systems widerspiegelt die überzeugende Einfachheit des architektonischen Konzepts. Zwar verlaufen die Wände nicht überall parallel, die Art der Wandführung verleiht dem Korridor jedoch Dynamik. Diese wird unterstützt durch den ungewöhnlichen Oberflächenfinish: Die sichtbaren Stösse wirken wie Mauerelemente, haben aber in Ausmass und Ausführung ungewöhnliche Dimensionen. Die Lasur wurde so aufgebracht, dass der Bürstenstrich immer bei einem Plattenstoss ansetzt

Alba® und der Oberflächenfinish

Alba® Gipsbauplatten lassen sich bekanntlich auf viele Arten einsetzen und verarbeiten. Das Beispiel von Widnau



Hochwertiges Design – auch bei den Möbeln.

6. Rigips Trophy: Jetzt anmelden!

Wer die Rigips Trophy, den einzigen Trockenbau-Wettbewerb der Schweiz, über die letzten Jahre mitverfolgt hat, konnte bei den eingereichten Projekten eine kontinuierliche Steigerung von Qualitätsniveau und Innovationskraft feststellen. Dank der Eingaben von namhaften Schweizer Trockenbauern und Architekturbüros hat die Rigips Trophy dem Gipssystembau zu neuem Ansehen und faszinierenden Impulsen verholfen. Besonders erfreulich war die Teilnahme von so klingenden Namen wie Herzog & de Meuron, Tilla Theus und Mario Botta, die dem Material Gips und seinen Gestaltungsmöglichkeiten einen hohen Stellenwert einräumen. Empfehlenswert ist ein Besuch auf www.rigips.ch, wo sämtliche bisherigen Teilnehmer und Siegerobjekte vorgestellt werden.

Die Eingabe von Arbeiten zur 6. Rigips Trophy ist ab sofort möglich. Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

- Eingabeschluss: August 2009
- Jurierung und Prämierung: Januar 2010
- International Trophy 2010: Frühling 2010

Weitere Informationen können unter www.rigips.ch heruntergeladen oder bei der Rigips AG in Mägenwil, Tel. 062 887 44 44, info@rigips.ch angefordert werden. ■